

Blau heißt „Stopp“ – Rosa „Freie Fahrt“

Manche Blumen sind wie Verkehrsschilder; ihre Farben sind die Signale. Man nehme nur das erkältungslindernde Lungenkraut, eine Pflanze mit einem lieblichen Blütengewand in Rosa und Blau. Dennoch ist das Kraut kein Romantiker, sondern ein Pragmatiker. Denn Blau bedeutet für Insekten „Stopp“; „Rosa“ heißt „Freie Fahrt“.

„Rosa heißt, dass es hier Nektar und Pollen in der Blüte gibt; Blau signalisiert ihnen, dass schon alles vorbei ist.“ Pflanzen-Expertin Kristin Peters kennt neben der Sprache der Blumen auch ihre segensreiche Kraft. Ein Kräutergarten mit Thymian, Holunder, Salbei (gegen Husten und Grippe), mit Schafgarbe (Wundheilung) oder Melisse (bei Unruhe) ist wie eine Hausapotheke – wenn man ein paar Tricks beachtet. So rät die Expertin, Kräuter nie auf einer Zeitung trocknen zu lassen: „Wegen der Bleihaltigkeit.“ Auch Sonnenlicht befördert die Trocknung keineswegs. Wenig empfehlenswert sei es auch, die Kräuter nach dem Pflücken zu waschen: „Sie könnten dann schimmeln.“ Wurzeln sollten immer erst nach dem Ende der Vegetationsperiode geerntet werden – wegen der dann geballten Wurzelkraft.

Auch für die Kraft des Menschen hat die Fachfrau natürlich einen Kräuter-Tipp: den Wermut-Trunk. Dabei wird die im April oder Mai geerntete Pflanze ausgepresst; mit Weißwein sowie ein wenig Honig angesetzt. Genießt man alle zwei Tage bis zum Oktober ein Schnapsgläschen davon, sei man gegen alles gefeit, riet seinerzeit schon die Kräuterheilige Hildegard von Bingen. Na denn, prost!

info Der nächste Vortrag zum Thema „Kräuterapotheke“ ist am 16. Juni, 11 und 13 Uhr, im Garten-Info-Treff.

Märkische Allgemeine Zeitung vom 12.06.2009 (Neue Oranienburger Zeitung)